

Liebe Leserinnen und Leser!

Willkommen zur 38. Ausgabe „Sommer-Ausblicke“ des Newsletters **MehrWERT** der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung vor der Sommerpause, der verspricht: Es bleibt weiterhin spannend und dynamisch! Einen Ausblick auf diese Aussage möchten wir im Folgenden konkretisieren.

bedenkensWERT



„Wie war dein Sommer?“ Diese Frage stellt die Figur Feli dem 18-jährigen Hauptfigur Till in der Theaterfassung von Tonio Schachingers Roman *Echtzeitalter* (Rowohlt, 2023), welche seit April im Münchener Volkstheater zu sehen ist. Und Till ist schwer verliebt in Feli; Ihre Frage stellt für Till daher eine Zäsur dar, denn es endet durch sie eine von persönlichen Schicksalsschlägen ausgelöste andauernde Sinnsuche. Till beginnt in Folge dieser Frage nicht nur eine Liebesbeziehung mit Feli, sondern auch das letzte Jahr seiner Schulzeit – welche wiederum von einem Sommer abgeschlossen werden wird.



Es offenbart sich hier eine gewisse Coming-Of-Age-Komponente an der wärmsten und sonnigsten Zeit des Jahres, die sich an Feli und Till in *Echtzeitalter* programmatisch zeigt. Denn Sommer bilden – dem Ablauf der meteorologischen Jahreszeiten an sich ja widersprechend – populärkulturell, aber auch gesellschaftlich offenbar häufig eher End- als Startpunkte, und wir nutzen diesen Umstand gewissermaßen auch für unsere eigene Zeitrechnung: der Sommer nach dem Abitur, der Sommer nach dem Staatsexamen, der erste Sommer der ersten Liebe, in den Universitäten und Hochschulen rechnen wir

gar in akademischen Jahren, die mit dem Wintersemester beginnen und mit der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester enden. Sommer können also dazu einladen, zurückzublicken – wie es im Übrigen auch Till am Ende von *Echtzeitalter* tun wird.

Am Beispiel der eingangs von Feli an Till gestellten Frage wird exemplarisch außerdem deutlich, dass der Sommer – ganz dem Moment des Coming-Of-Age entsprechend – aber auch auf die Möglichkeit eines Blicks nach vorne verweist. Nicht umsonst trägt die vorliegende 38. Ausgabe des Newsletters **MehrWERT** daher den Titel Sommer-Ausblicke: Wir freuen uns, einerseits neue Mitarbeitende im Team der Forschungsstelle und deren jeweiligen Projekte vorzustellen. Andererseits blicken wir bereits über die Sommerpause hinweg auf kommende Veranstaltungen, zu denen wir Sie ganz herzlich einladen. Wir wünschen nun auch Ihnen die Perspektive auf eine erholsame Sommerpause, einen weiten Blick nach vorne und freuen uns darauf, im Herbst in ein neues Schul- und akademisches Jahr zu starten!

Christoph Schneider

Über den Autor:

Christoph Schneider ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrer:innenbildung an der LMU München und wissenschaftlicher Koordinator des Erasmus+-Projektes ResoLut (siehe dazu unseren [Newsletter 35/2025](#)) an der PH Karlsruhe. Er promoviert zu deutschdidaktischen Herangehensweisen an die ethische Bildung im curricular integrierten Fach „Deutsch und Kommunikation“ in der Pflegeausbildung.



bedenkensWERT



Neues Projekt: Werte- und Demokratieerziehung in einer Kultur der Digitalität – Impulse für die Lehrer:innenbildung

Das interdisziplinär ausgerichtete Studienangebot Werte- und Demokratieerziehung in einer Kultur der Digitalität- Impulse für die Lehrer:innenbildung soll für Studierende eine Vorbereitung auf ihr von Fragen der Werteerziehung geprägtes schulisches Berufsfeld anbieten. Eine besondere Notwendigkeit hierbei sind demokratiepädagogische Maßnahmen, die sich durch die aktuellen Entwicklungen in einer Kultur der Digitalität ergeben: So erhöhen sich in der „Scrollgesellschaft“ (Anselm 2025, S. 1) die Geschwindigkeit von Informationsverbreitung, Meinungsbildung und Partizipation in politischen Debatten, leider auch zum irrational Negativen. Das Mitte des Jahres 2025 veröffentlichte *Gutachten der Expertinnen- und Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung in Bayern* weist in seinen Empfehlungen mehrfach implizit auf die Relevanz von Werte- und Demokratieerziehung hin.

Zu einer Verbesserung des Studienangebotes in der Lehrkräftebildung sollen einerseits konkrete Veranstaltungen zur unterrichtlichen Umsetzung von Fragen der Werteerziehung, andererseits zur professionellen Persönlichkeitsentwicklung als Lehrpersonen in einer Kultur der Digitalität entwickelt werden. Hinsichtlich der Notwendigkeit sprachlicher Bildung für die Demokratie- und Werteerziehung eröffnen die Veranstaltungen einen fakultätsübergreifenden Raum für kooperatives, interdisziplinäres Lernen.

Die Veranstaltungen im Rahmen dieses Projekts werden von Mogan Ramesh und Sarah Ross konzipiert und durchgeführt. Beide möchten wir Ihnen an dieser Stelle vorstellen und können bereits auf gelungene Workshops „Ethische Fragestellungen im Unterricht – Impulse der Fachdidaktik Deutsch für eine Kultur der Digitalität“ und Gesprächsstunden zur Verfassungsviertelstunde zurückblicken:



Mogan Ramesh ist seit Juli 2026 für das Projekt „Werteerziehung und Demokratiebildung in einer Kultur der Digitalität“ zuständig. Er studierte Maschinenbau und Technikphilosophie in Aachen, Pittsburgh (USA) und München. Nach seinem Studium arbeitete er als Hochschuldidaktiker an der TU München, bevor er sich als Stipendiat der Studienstiftung voll auf seine Promotion in der Politikwissenschaft konzentrierte. Seine Dissertationsschrift, die sich um Sprachwandel im politischen Diskurs dreht, wird er im August 2026 verteidigen. Neben der Arbeit in der Forschungsstelle widmet er sich seinem Substack namens „Klassiker selbst lesen“, bei dem er Primärliteratur der politischen Theorie bespricht und auf diese Weise hofft, die Leselust seines Publikums zu wecken.



Sarah Ross studierte Theaterwissenschaft und Philosophie an der FU Berlin, bevor sie das Studium für Lehramt für Gymnasien an der LMU München mit den Fächern Deutsch sowie Politik und Gesellschaft abschloss. Prägende Theatererfahrungen sammelte sie an zahlreichen Bühnen im In- und Ausland,

darunter die Hamburger Kammerspiele, die Volksbühne Berlin, das Theaterhaus Gessnerallee in Zürich und das Nationaltheater Mannheim. Ihre berufliche Laufbahn verbindet Theater, Regie und Pädagogik: Sie arbeitete als Regieassistentin, war Meister-schülerin von Peter Zadek und inszenierte am Nationaltheater Mannheim die deutschsprachige Erstaufführung von *Heimgegangen* von Neil LaBute. Darüber hinaus sammelte sie Erfahrungen in Dramaturgie sowie der Konzeption und Leitung von Workshops. Auch im Bildungsbereich ist sie seit vielen Jahren aktiv. So unterrichtete sie Theater an einer Montessori-Schule und entwickelte unter anderem einen Theaterworkshop zu Balladen, der Sprechen und Spielen als Beitrag zur Mobbingprävention verbindet. Ihre Expertise bringt Sarah Ross seit Juni in die konzeptionelle Gestaltung des Qualifikationsprogramms der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrerbildung ein. Danach beginnt im September 2026 das Referendariat.



Neues Projekt: BNE-Box Cast

Im Rahmen einer LMU-internen Ausschreibung konnten Mittel aus dem sogenannten Nachhaltigkeitsfonds eingeworben werden für das Projekt BNE-Box Cast. Das Vorhaben stellt eine Erweiterung der BNE-Box um Pod- bzw. sogenannte Educasts dar. Damit wird die BNE-BOX um eine auditive Dimension erweitert, wie dies in vergleichbarer Weise durch das bereits existente Addendum BNE-Box Plus – Einblicke mittels Videos in die unterrichtliche Umsetzung von Unterrichtseinheiten und Methodenmustern – realisiert wurde. Nun können interessierte Lehrpersonen, Studierende und Stakeholder auf niederschwellige Art und Weise in weitere fachliche und didaktische Hintergründe des jeweiligen Materials reinhören und die diskursiven Prozesse mitverfolgen. Das Format ermöglicht es, die Komplexität von insbesondere auch ethischen Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aufzunehmen. Die Vorbereitung läuft, der Kontakt zum Podcast-Studio des DigiLLab der LMU wird hergestellt und wir erwarten Überlegungen zu Themen wie „Darf man ein Tier töten, um einen Deich zu retten?“ oder „Die Nutria-Frage – Annäherungen an Zielkonflikte zwischen Tierschutz, Biodiversität und Sicherheit“ aus der Feder bzw. dem Laptop unseres Mitarbeiters Maximilian Schell.



Dr. Maximilian Schell ist evangelischer Theologe und Ethiker. Er studierte evangelische Theologie und Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum und interessiert sich besonders für die Forschungsbereiche der Friedensethik, Medizinethik und Wissenschaftsethik. Ein besonderes Anliegen ist ihm dabei die Wissenschaftskommunikation seiner Forschung auf verschiedenen Ebenen und Kanälen. An der Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrer:innenbildung ist er seit Juli 2026 verantwortlich für den BNE-Box Cast. Darin werden zusammen mit interessanten Gästen Pod- und Educasts zu herausfordernden ethischen Fragestellungen aufgezeichnet, um so die BNE-Box für Lehrpersonen, Studierende und Interessierte zu erweitern.



Victoria Bültmann ist seit April 2026 als Studentische Hilfskraft an der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung tätig. Sie studiert die Fächer Deutsch und Geschichte sowie im Erweiterungsfach Politik und Gesellschaft für das Lehramt an Gymnasien.



Bettina Wisiorek verstärkt ab September 2026 die Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrer:innenbildung als teilabgeordnete Lehrkraft. Sie studierte Germanistik, evangelische Theologie und Philosophie mit dem Schwerpunkt Ethik in Augsburg und Tübingen und arbeitete anschließend als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Systematische Theologie und Gegenwartsfragen an der Universität Augsburg. Seit Abschluss ihres Referendariats, das sie in München und Tegernsee absolvierte, unterrichtet sie Deutsch und Evangelische Religionslehre am Camerloher-Gymnasium Freising. Als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis wird sie die Forschungsstelle, insbesondere im Hinblick auf Fragen der Werteerziehung (nicht nur) im Deutschunterricht, bei der Durchführung von Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen (u.a. im Qualifikationsprogramm) unterstützen. Zudem übernimmt sie die redaktionelle Begleitung des Newsletters **MehrWERT**.

wissensWERT

Am **Dienstag, den 21.07.**, laden wir um 16:30 Uhr zur mittlerweile achten [Gesprächsstunde zur Verfassungsviertelstunde](#) ein, diesmal zum Thema „*Literatur meets Grundgesetz*“.

Wie können Literatur und Demokratiebildung miteinander ins Gespräch gebracht werden? Kurzlesungen ausgewählter Werke der deutschen Literatur mit Sepp Bierbichler, Wowo Habdank, der Jungdarstellerin und Schülerin Johannah Freimuth (Sonderpreisträgerin des Jugendfilmfestivals Oberbayern) sowie Autor Tilman Spengler zeigen, wie literarische Texte Impulse für die Auseinandersetzung mit Werten, Grundrechten und gesellschaftlicher Verantwortung geben können.

Im Workshop lernen Sie die an der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrerbildung entwickelten Impulskarten „WERTvolle 15 Minuten“ kennen und erfahren, wie Verfassungsviertelstunden fächerverbindend, altersgerecht und mit geringem Vorbereitungsaufwand in den Unterricht integriert werden können.

Die Gesprächsstunde zur Verfassungsviertelstunde findet wie immer [via Zoom](#) ([Meeting-ID 228 617 4369](#), [Kenncode: 257129](#)) statt.



Zum Abschluss möchten wir auf die Tagung [„Demokratiebildung und Werteorientierung im Deutschunterricht“](#) hinweisen.

Die Tagung findet am 22 und 23. Oktober 2026 im Philologicum der LMU in Kooperation mit dem [Deutschen Germanistenverband](#) statt. Auf unserer Website können Sie nun auch einen Blick auf das [Programm](#) werfen. Eine [Anmeldung](#) ist ab sofort möglich.

mehr MehrWERT

Der nächste **MehrWERT** erscheint im Herbst 2026. Wenn Sie Abonnent:in werden wollen, melden Sie sich [hier](#) an. Und wenn Sie uns im [Kontaktformular](#) Anregungen schicken möchten, freuen wir uns!

